

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 56 (1994)
Heft: 2

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommerrapsanbau 1994

Die misslichen Wetterbedingungen im Herbst haben dazu geführt, dass der Raps schlecht aufblüht, von den Schnecken gefressen wurde oder nicht angesät werden konnte. Das Bundesamt für Landwirtschaft gibt daher die Ansaat von Sommerraps als Ersatz für Winterraps ausnahmsweise für 1994 frei.

Sommerraps sollte nicht in bestehenden Winterrapsbeständen eingesät werden, das heisst schlechte Winterrapsbestände umpflügen und neu mit Sommerraps ansäen. Sommerrapsansäen können auch von Schnecken und Erdflöhen befallen werden. Die Beob-

achtung der Felder sollte nicht vernachlässigt werden.

Unkrautbekämpfung:

2–2,5 l Butisan S. Falls bereits eine Behandlung im Herbst erfolgte, nur mit 1,5 l behandeln.

Düngung:

An Reinnährstoffen benötigt Sommerraps etwa $\frac{2}{3}$ des Winterrapses, das heisst

100 kg/ha Stickstoff (N),
davon 70 Prozent zur Saat
65 kg/ha Phosphor (P205)
100 kg/ha Kali (K20)
(Düngungsrichtlinien nach den eid-

genössischen Forschungsanstalten) Sommerraps blüht 4 Wochen später als Winterraps. Auch die Ernte ist 3 Wochen später. Die Erträge liegen zirka 20–25% tiefer als bei Winterraps. Der Produzentenpreis für Sommerraps ist gleich hoch wie für Winterraps.

Sortenempfehlung: Tanto
Tanto ist eine französische Sommerraps-00-Sorte. Sie eignet sich sehr gut für den Anbau in der Schweiz. Die Erträge sind gut. Tanto zeichnet sich ausserdem durch gute Standfestigkeit, gute Krankheitsresistenz und einen tiefen Gehalt an Glucosinolaten aus.

Die Ansaat erfolgt ab dem 20. März, die Bodentemperatur sollte 8 Grad betragen. Saatmenge 4–6 kg/ha.

E. Schweizer Samen AG, Thun

Verkehrssicherheitskampagne 1994

Vortritt am Fussgängerstreifen

Die Sicherheit am Fussgängerstreifen bildet den Schwerpunkt der Verkehrssicherheitskampagne 1994 des Schweizerischen Verkehrssicherheitsrates. Damit will der Verkehrssicherheitsrat einen Beitrag leisten zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer/innen, insbesondere der Fussgänger. Die Kampagne 1994 zielt insbesondere auf das Verhalten der Verkehrsteilnehmer am Fussgängerstreifen ab. Sie steht im Einklang mit der gegenwärtigen Revision der Verkehrsregelnverordnung, die unter anderem auch eine Neuformulierung der Verhaltensregelung an den Fussgängerstreifen enthält.

Weil die meisten Menschen entweder als Fahrzeuglenker oder als Fussgänger unterwegs sind, richtet sich die Verkehrssicherheitskampagne 1994 grundsätzlich an alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Vorab sollen aber die Fahrzeuglenker/innen zur besseren Respektierung des Vortrittsrechtes auf Fussgängerstreifen angehalten werden.

Ziele

Das Ziel der Verkehrssicherheitskampagne 1994 liegt in der Verhütung von Fussgängerunfällen. Dieses Ziel soll auf vier verschiedenen Ebenen angestrebt werden, nämlich auf

- der Bewusstseinssebene
- der Einstellungsebene
- der Wissenssebene
- und der Handlungsebene

Auf der Bewusstseinssebene will die Verkehrssicherheitskampagne 1994 darauf hinwirken, dass die Fahrzeuglenker/innen einerseits die Fussgänger als aktive Verkehrsteilnehmer mit Rechten und Pflichten bewusst wahrnehmen. Andererseits will die Kampagne die Fahrzeuglenker/innen daran erinnern, dass auch sie täglich selber Fussgänger sind.

Auf der Einstellungsebene zielt die Kampagne auf die Partnerschaft im Verkehr ab. Die Fahrzeuglenker/innen sollen die Fussgänger als Partner akzeptieren, die ebenfalls vorwärts kommen wollen, und nicht als Konkurrenten, die einem im Weg stehen.

Mit der Verkehrssicherheitskampagne 1994 soll ausserdem das Bewusstsein gestärkt werden, dass man als Auto-

fahrer stärker und zugleich besser geschützt ist und somit gegenüber den schwächeren Verkehrsteilnehmern zur Vorsicht verpflichtet ist.

Schliesslich appelliert die Botschaft auf der Handlungsebene an die stärkeren Verkehrsteilnehmer zur Übernahme der Verantwortung beziehungsweise der Führung in der Partnerschaft mit den schwächeren Fussgängern.

Nächste Ausgabe:

Grundbodenbearbeitung

Erscheinungsdatum:
15. März 1994

Insertionsschluss:
25. Februar 1994

ofaZeitschriften
gibt Auskunft.

Telefon 01/809 31 11